

S.24 (Dümgé 1818):

"Auf die Frage aber, welche Gelehrten geneigt sein möchten, einen tätigen Anteil an der Arbeit zu nehmen, weiß Dümgé vorläufig nur wenige Namen zu nennen; er denkt in erster Linie an den zweiundachtzigjährigen Christian Friedrich Rösler in Tübingen, dessen Abhandlungen über die Kritik mittelalterlicher Annalen er außerordentlich hoch schätzte und mit dem er sich bereits in Verbindung gesetzt hatte, sodann an Pfister, der jetzt in Untertürkheim lebte 1)".

1) Der gelehrte Benediktiner Ussermann, den er außer diesen beiden nennt, war schon vor zwanzig Jahren gestorben. Rösler und Pfister haben in Briefen vom 21. März und 4. Mai 1818 ihre Sympathie mit dem Unternehmen ausgesprochen. Einige Bemerkungen des letzteren sind in der unten S.29 erwähnten Ankündigung (=Archiv d. Gesellschaft I, S.9 ff.) verwertet.

S. 46 (Pfister außerordentl., korresp. Mitglied der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 1819

18. Februar 1942.

Über den Schlachtentod meines ~~alten~~ lieben Schülers Bockshammer werden auch Sie sehr bekümmert sein. Hoffentlich gelingt es mir, seine umfangreiche Doktorarbeit noch zu veröffentlichen. *Obwohl in...*

*Herrn Hauptstadtschreiber Direktor Dr. H. H. ...
Herrn Hauptstadtschreiber Direktor Dr. H. H. ...*

Mit freundlichen Grüßen:

Herrn Hauptstadtschreiber Direktor!
Heil Hitler!

Anlage.

Anhangsangehrte
zu entsprechen, Abschrift der Pfister beherrschenden Stelle in B. Bresslau
Geschichte des Monuments zugehen. In den aus den Jahren 1822-25 erhal-
tenen Briefbüchern von Pertz habe ich Pfisters Namen nicht gefunden.
Briefe Pfisters sind nach dem Inventar, das ich vor einiger Zeit an-
legen ließ, im Archiv der Monuments nicht vorhanden. Vielleicht fragen
Sie bei der Handschriften-Abteilung der Preussischen Staatsbibliothek
(Berlin NW 7, Unter den Linden 8) einmal an, ob Sie Korrespondenz von
P. besitzt. Das wäre immerhin möglich.